Beilage 4.2
Arbeitsprogramm Alkoholprävention – Bericht zur aktuellen Situation in Nürnberg

Verzeichnis relevanter Studien und Veröffentlichungen

Titel	Herausgeber	Erschienen	Inhalt
Jahrbuch Sucht 13	Deutsche Hauptstelle für Suchtfragen e.V. (DHS)	2013	Daten, Zahlen und Fakten zu Suchtstoffen, Suchtformen und ihren Auswirkungen
Alkoholsurvey 2012	Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA)	2014	Der Alkoholkonsum Jugendlicher und junger Erwachsener in Deutschland
Lagebild 2 „Gewalt im öffentlichen Raum“ Bereich Nürnberg	Polizeipräsidium Mittelfranken, Abschnitt Mitte	2014	Statistische Auswertung polizeilicher Daten für das Jahr 2013
Stationäre Behandlung von Jugendlichen mit akuter Alkoholintoxikation	Bayerische Akademie für Sucht- und Gesundheitsfragen (BAS)	2010	Auswertung einer Befragung im Rahmen des Präventionsprojekts „Hart am Limit (HaLT)“ in Bayern
„Evaluation des Alkoholpräventionsprojektes HaLT – Hart am Limit in Bayern“	Bayerische Akademie für Sucht- und Gesundheitsfragen (BAS)	2012	2-seitiges Factsheet mit Ergebnissen zum HaLT Projekt in Bayern
JuR - Einflussfaktoren, Motivation und Anreize zum Rauschtrinken bei Jugendlichen	Institut für Erziehungswissenschaft der Universität Tübingen	2009	Forschungsprojekt im Auftrag des Bundesministeriums für Gesundheit
Alternativer Sucht- und Drogenbericht	Akzept e.V. Bundesverband, Deutsche AIDS-Hilfe, JES Bundesverband	2014	Fachliche Kritik von Vertretern der Drogenarbeit am aktuellen Sucht- und Drogenbericht der Bundesregierung mit Daten und Fakten zu Suchtstoffen und –formen
Europäische Schülerstudie zu Alkohol und anderen Drogen (ESPAD) 2011	IFT – Institut für Therapieforschung München	2012	Befragung von Schülerinnen und Schülern der 9. und 10. Klasse in Bayern, Berlin, Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern und Thüringen
Health Behaviour in School-aged Children (HBSC) 2009 / 2010	HBSC-Studienverbund Deutschland und Weltgesundheitsorganisation WHO	2012	Die internationale Kinder- und Jugendgesundheitsstudie in Zusammenarbeit mit der Weltgesundheitsorganisation (WHO)